

Sinkende Zahlen

Flüchtlingszahlen weiter rückläufig

3. Januar 2019 um 05:10 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Entspannte Lage: Bis zu 191 Menschen können in der Gemeinschaftsunterkunft an der Nordstraße in Arsbeck untergebracht werden. Zurzeit sind es 70.

Foto: RP

Wegberg. 97 Flüchtlinge leben zurzeit in Wegberg. Anfang Juni 2018 waren es noch 119. Zahlentechnisch ist die Lage entspannt.

Von Michael Heckers

Insgesamt ist die Lage bei den Flüchtlings- und Obdachlosenzahlen in Wegberg zurzeit entspannt. „Wir haben eine vernünftige Ausgangslage, wissen nach der Erfahrung in den Jahren 2015 und 2016, als viele Flüchtlinge zu uns kamen, aber auch, dass sich dies schnell ändern kann“, sagt Gerd Pint, der bei der Stadt Wegberg für das Thema Soziales zuständig ist, mit Blick auf die örtliche Statistik. Von den insgesamt 97 Flüchtlingen wohnt der Großteil (70) in der Gemeinschaftsunterkunft an der Nordstraße in Arsbeck. Dort können bis zu 191 Personen untergebracht werden. 14 Menschen leben zurzeit in der Unterkunft am Philosophenweg in Dalheim. Dort besteht eine maximale Unterbringungskapazität von 32 Plätzen. Die übrigen Personen leben in eigenen Wohnungen. Die Gemeinschaftsunterkunft in Gerichhausen ist weiterhin nicht belegt. Dort ist eine Kapazität von 15 Personen gegeben.

Der Frage aus den Reihen der SPD, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die so genannten Mobilwohnheime, die nach dem Flüchtlingszustrom angeschafft und auf dem Gelände an der Nordstraße in Arsbeck platziert wurden, nun zu verkaufen, beantwortete die Verwaltung mit dem Hinweis, dass diese besonders zur Unterbringung von bis zu acht Familien bestens geeignet seien und deshalb nicht verkauft werden sollten. Auch vom Verkauf der zurzeit leerstehenden Immobilie in Gerichhausen, die jahrelang zur Unterbringung von Obdachlosen genutzt wurde, rät die Verwaltung ab. „Wir müssen damit rechnen, dass die Zahl der Zuweisungen auch mal wieder steigen könnte. Außerdem haben wir in den vergangenen Jahren schon einige Unterkünfte wie in Wildenrath oder den Klinkumer Hof aufgegeben“, erklärt Gerd Pint.

■ INFO

WLAN für die Nordstraße in Arsbeck

Ausstattung Die Stadt Wegberg hat den Eingangsbereich des Wohngebäudes der Gemeinschaftsunterkunft an der Nordstraße 100, den Gemeinschaftsraum und den Bereich zwischen den Gebäuden mit WLAN ausstatten lassen. Eine Ausstattung der Privaträume der Flüchtlinge mit WLAN, wie die die Fraktion DIE LINKE beantragt hatte, lehnte der Stadtrat aus Kostengründen mit großer Mehrheit ab.

Der Stadt Wegberg waren bereits Anfang 2018 weitere Zuweisungen im Rahmen der Wohnsitzverpflichtung nach den Bestimmungen der Ausländer-Wohnsitzregelungsverordnung angekündigt worden. Diese Verpflichtung gilt in Wegberg für insgesamt 160 Menschen. Wie Gerd Pint erklärt, wurden bislang erst 40 Personen zugewiesen, die zunächst in der Gemeinschaftsunterkunft in Arsbeck untergebracht wurden. Ziel der Verwaltung sei es, diesen Personenkreis, der Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II hat, zügig in privaten Wohnraum zu vermitteln.